

Ihr Ferienort stellt sich vor:

Tschlin

Informationen
Sommer und Winter



Acla da Fans – Chaflur – Chasura – Martina – San Niclà – S-chadatsch – Sclamischot – Strada – Tschlin – Vinadi

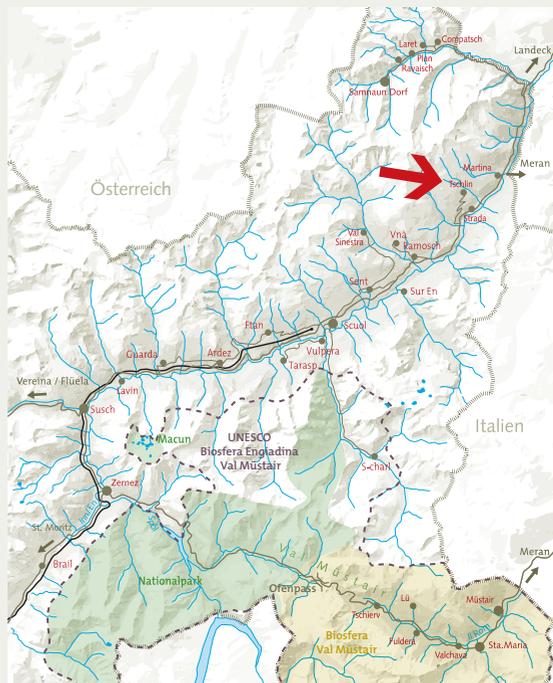
Kurzporträt Ihres Ferienortes Tschlin

Tschlin – die Highlights

- Dorfführung** – ein etwas anderer Dorfspaziergang durch Tschlin
- Buchdruckerei und Stamparia Strada** – ein Kulturgut von nationaler Bedeutung
- Hotspot der Wiesenbrüter** – die Vielfalt der Bodenbrüter entdecken
- Innovative Brauereien** – Bieraria Tschlin und Alpenbrauerei GIRUN
- Bainesser** – Innerer Ausgleich mit Tai Chi, Shaolin Kung Fu oder Qi Gong
- Käsereibesichtigung** – Besichtigung der Spezialitätenkäserei mit Degustation
- Bun Tschlin** – ein Gütesiegel für ein Dorf

Mit Zug und Bus erreichbar in

- 30 min: Scuol – Bogn Engiadina
- 35 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Skigebiet Motta Naluns
- 1 h 5 min: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun-Ischgl
- 1 h 20 min: Zernez – Nationalparkzentrum
- 2 h 10 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina
- 2 h 10 min: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair



Einen detaillierten Ortsplan von Tschlin und seinen Fraktionen finden Sie in der Heftmitte.

Valsot in Zahlen

- Fläche: 15'916 ha
- Einwohner: 855
- Höchster Punkt: 3398 m ü. M. (Piz Fenga/Fluchthorn)
- Tiefster Punkt: 1000 m ü. M. (Vestmezza)
- Politische Lage: Gemeinde Valsot
Regiun Engiadina Bassa/
Val Müstair
- Siedlungen
von Tschlin: Acla da Fans, Chaflur, Chasura, Martina, San Niclà, S-chadatsch, Sclamischo, Strada, Tschlin, Vinadi

Quelle: Gemeinde Valsot

Übersicht Ortsbroschüre



Tschlin bietet einen prächtigen Ausblick auf den Piz Lad, Piz Nair und Piz Ajüz sowie auf das Dreiländereck.

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Media, St. Moritz / Scuol

Inhalt

Texte: Simone Weber, ehemalige
Projektleiterin, Engadin Booking, Scuol
Touristische Informationen: TESSVM

Titelbild

Tschlin mit den Engadiner Dolomiten

Bilder

Dominik Täuber, Scuol / Andrea
Badrutt, Chur / Mayk Wendt, Scuol /
Flurin Bertschinger, Zürich

Ortsplan

Aimara AG, Scuol

Alle Informationen Stand Sommer 2019
Erste Auflage: 1. Juli 2019

Inhalt

Cordial bainvgnü a Tschlin	4
Tschlin und seine Fraktionen stellen sich vor	6
Tschlin aus touristischer Sicht	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Sommererlebnisse	15
Kultur	16
Architektur	18
Wintererlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Wandervorschläge im Winter	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Info Tschlin, c/o Butia Tschlin
7559 Tschlin
Tel. +41 (0)81 861 88 00
info@engadin.com
tschlin.ch
scuol-zernez.com

Cordial bainvgnü a Tschlin



Allegra a Tschlin e sias fracziuns

Herzlich Willkommen in Tschlin, dem östlichen Eingang ins Engadin! Im Unterengadin im Dreiländereck von der Schweiz, Österreich und Italien thront Tschlin stolz auf einer Sonnenterrasse. Die Strecke vom Tal hinauf nach Tschlin windet sich in engen Kurven, bis man schliesslich oben ankommt – im vermeintlich ruhigsten Dorf der Schweiz.

Verkehr gibt es hier nicht. Das Auto wird am Dorfeingang auf dem grossen Parkplatz abgestellt, der auch zugleich als PostAuto-Haltestelle für die Miniausgabe der «gelben Klasse» dient. Wo würde man mit einem Fahrzeug auch hinwollen: Am anderen Ende des Dorfs öffnen sich nur schmale Wanderwege in die Engadiner Berge. Halten Sie einen Moment inne. Blicken Sie hinab ins Tal und auf die gegenüberliegenden Unterengadiner Dolomiten. Sehen Sie, wie herrlich grün der Inn in seinem Flussbett schimmert?

Treten Sie ein!

Kommen Sie mit auf einen Rundgang durch Tschlin. Im unteren Haus, der Porta Nova, ist eine Durchfahrt erkennbar, ehemals diente diese als Eingangstor zum Dorf. Nachdem wir die Porta Nova hinter uns gelassen haben, verweilen wir einen kleinen Moment. Fast überall im Unterengadin prägen plätschernde Brunnen die Dorfbilder. Die Brunnen dienen nicht nur als Wasserspender, sondern haben eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Haben Sie schon bemerkt, dass oft die Plätze mit einem Brunnen «bügl» im Namen tragen? Bügl ist die romanische Bezeichnung für Brunnen. In Tschlin gibt es fünf solcher Brunnenplätze: «Bügl da Pedvih», «Bügl sot», «Bügl sura», «Bügllet», «Bügl da duonna Lupa». Diese Plätze, eingebettet zwischen typische Sgraffito-verzierte Engadiner Häuser dienen den Einheimischen als Treffpunkt, Nachrichtenbörse oder zum gemütlichen Plausch. Manchmal sind es auch Orte, an denen die



Die Porta Nova hatte früher die Funktion als Eingangstor zum Dorf Tschlin.

Brunnen die Geschichten erzählen. Was wir schon lange wussten, wurde vom Verein «Die schönsten Schweizer Dörfer» bestätigt. Tschlin kann ein bestimmtes historisches, kulturelles und landschaftliches Erbe vorweisen, das den Kriterien des Vereins entspricht, wodurch Tschlin beitreten konnte und sich seither zu den schönsten Schweizer Dörfern zählen kann. Tschlin zeichnet sich auch für seine besonderen Naturwerte aus. Eine schonende Bewirtschaftung der Wiesen und der sorgfältige Umgang mit der Natur trägt dazu bei, dass die Landschaft um Tschlin eine grosse Artenvielfalt aufweist. So liegt eines der wertvollsten Wiesenbrüteregebiete der Schweiz bei Tschlin. Pra Grond bietet gefährdete Arten wie dem Braunkehlchen, der Feldlerche, dem Baumpieper oder dem Wachtelkönig einen ihren Bedürfnissen entsprechenden Lebensraum. Mit dieser Ortsbroschüre zusammen haben Sie nun die Möglichkeit so einiges über Tschlin und die anderen Fraktio-

nen der ehemaligen Gemeinde Tschlin zu erfahren und vielleicht werden auch Sie in deren Bann gezogen.

Bainvgnü a Tschlin – bel d'avair a vus qua!
Victor Peer
Capo da Valsot

Ils Fränzlis da Tschlin

Franz-Josef Waser, liebevoll «Fränzli» genannt, kam blind auf einem Bauernhof zur Welt. Zu dieser Zeit war er aufgrund seines Handicaps zum Nichtstun verurteilt und begann seine musikalischen Fähigkeiten zu verwirklichen und die «Ur-Fränzlis» wurden geboren. Nach dem frühen Tod von Franz-Josef verlor die Formation etwas an Schwung und spielte noch bis zirka 1930 das eine oder andere Konzert. Leider ist aus der damaligen Zeit kaum etwas Schriftliches vorhanden, vergessen aber wurden die Fränzlis nicht. Knapp 50 Jahre später hatte der Scuoler Sänger, Gitarrist und Geiger Men Steiner die Vision, die alten Fränzlis in Urbesetzung und mit der alten Engadiner Musik wieder aufleben zu lassen. Eigentlich nur im Zusammenhang für eine einmalige Schallplattenaufnahme. Damit hat wohl keiner der Formation gerechnet – die «Fränzlis da Tschlin» waren geboren. Bis heute reisen die Fränzlis von Konzert zu Konzert und veranstalten jeden Sommer eine Musikwerkstatt, um die Engadiner Musik an andere Musikanten weiterzugeben.

Tschlin und seine Fraktionen stellen sich vor



Vom Leben im Grenzgebiet

Tschlin

Tschlin liegt auf einer Sonnenterrasse auf 1550 m ü. M. Die zugehörigen kleineren Siedlungen und grösseren Fraktionen werden unter der romanischen Bezeichnung «plan» zusammengefasst, diese sind: San Niclà, Strada, Chafalur, Chasura, S-chadatsch, Sclamischo, Martina, Vinadi und Acla da Fans. Ausser Acla da Fans liegen alle diese Orte weiter unten, eingebettet im Tal, direkt am Inn. Erstmals erwähnt wurde die Gemeinde Mitte des 12. Jahrhunderts und hat seither schon so einiges durchlebt. Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts kaufte sich Tschlin von sämtlichen österreichischen Herrschaftsrechten frei und bildet seitdem den östlichen Eingang ins Engadin.

San Niclà

Am Ortsrand des Weilers San Niclà steht eine kleine Kirche, die dem heiligen Nikolaus geweiht wurde und damit auch dem Ort

seinen Namen gab. Heute obliegt die Kirche der Stiftung «Fundaziun pro Baselgia San Niclà», welche die Räumlichkeit für kirchliche und kulturelle Anlässe nutzt.

Strada

Im typischen Strassendorf Strada befindet sich das historische Museum Stamparia. In diesem Gebäude war von 1689 bis 1881 eine namhafte Druckerei beheimatet. Heute zeigt hier eine Ausstellung alles Wissenswerte über die Entwicklung des Buchdrucks. Die Hauptattraktion bildet eine präzise nachgebaute Handdruckpresse, mit der vor einigen Jahrhunderten gedruckt wurde.

Chafalur, Chasura, S-chadatsch und Sclamischo

Zum Hauptort Tschlin zählen noch weitere Siedlungen. Die Weiler Chafalur, Chasura und S-chadatsch sind sehr klein. Chasura zum Beispiel besteht heute aus zwei



Beim Flussabschnitt des Inns bei Strada befindet sich eine einmalige Auenlandschaft.

Bauernhäuser. Denn 1622 wurden die Siedlungen von den Österreichern zerstört und nie wieder vollständig aufgebaut. Auf der gegenüberliegenden Seite des Inns, zwischen Strada und Martina, liegt Sclamischoot auf einer hohen Uferterrasse. Fünf Bauernhäuser bilden diese kleine Siedlung, deren Mitte von einem Brunnen geziert wird. Direkt gegenüber steht ein grosses Gebäude, das um 1900 erbaut wurde. Da es auf halbem Weg zwischen Strada und Martina liegt, wurde dort damals von den Fraktionen ein Schulhaus erbaut. Heute finden die ehemaligen Schulzimmer als Kulturarchiv des Unterengadins Verwendung.

Martina, Vinadi und Acla da Fans

Auch jetzt ist Tschlin noch nicht komplett vorgestellt, es fehlen nochmals drei Siedlungen: Martina, Vinadi und Acla da Fans. Die Siedlungsstruktur von Martina ist eine Mischung derer von Tschlin und Strada.

Seit 1848 ist der Grenzort eidgenössische Zollstation für den Übergang nach Österreich. Davor lag die Zollstation ein paar Kilometer unterhalb von Martina, bei der historischen Brücke Altfinstermünz, deren Geschichte bis zu den Römern zurückverfolgt werden kann. Martina, übersetzt Martinsbruck, beherbergt zirka 100 Einwohner und besitzt zwei Kirchen. Wer in Martina den Zoll passiert, befindet sich trotzdem noch nicht in Österreich, sondern fährt noch einige Kilometer auf Schweizer Boden durch ein enges Tal bis nach Vinadi. Immer dem Inn entlang, der auch die natürliche Grenze zwischen der Schweiz und Österreich bildet. Während des 2. Weltkrieges wurde der Zoll nach Vinadi verschoben, damals hiess die Siedlung noch Weinberg. Die romanische Bezeichnung soll dem Reisenden aufzeigen, dass er sich noch in der Schweiz befindet. In Vinadi zweigt auf der linken Seite eine schmale Strasse ab. Diese führt hinauf ins Schweizer Zollfreigebiet Samnaun und in die letzte Siedlung der Fraktion Tschlin: Acla da Fans.

Als Grenzgemeinde litt das Engadiner Dorf sehr stark unter den Konflikten zwischen dem Freistaat der Drei Bünde und Österreich. In friedlichen Zeiten hingegen konnte sich das Dorf aufgrund seiner Lage bereichern. Vielleicht sind dies die Gründe, die Tschlin zu dem machen, was es heute ist: Ein einzigartiger Ort, der seinen ursprünglichen Charakter all die Jahre erhalten hat und trotzdem offen für Neues ist.

Tschlin aus touristischer Sicht



Innovatives Bergdorf

Kann ein Bergdorf innovativ sein und sich immer wieder aufs Neue behaupten? Ja, in Tschlin ist das möglich!

Das Leben auf dem Land und in einem Bergdorf ist sicherlich nicht jedermanns Sache. Fürs Landleben, da muss man geboren sein. Anonymität ist da kaum zu finden, auch im Zeitalter von Facebook, Twitter & Co. hat Dorfgeflüster noch immer höchste Priorität. Dorfleben heisst aber auch Gemeinschaft. In der Gemeinde Valsot von Ramosch bis Vinadi haben sich die Einwohner auf ihre Tradition, Natur, ihre Wurzeln und Werte besonnen. Sie halten zusammen, ziehen an einem Strang. Entstanden ist dadurch ein Gütesiegel für ein Dorf, eine Marke, die inzwischen schweizweit bekannt ist. Die Rede ist von «Bun Tschlin». Ein Gegenstück zur globalen Welt. Qualität statt Quantität ist die Devise, verknüpft mit Authentizität, romanischer

Kultur und Sprache, traditioneller Landwirtschaft und sanftem Tourismus.

Auch in früheren Zeiten gab es einen Einfallsreichtum, der sogar Leben rettete. So jedenfalls wurde es überliefert. Jedes Kind in Tschlin kennt wohl die Legende der Duonna Lupa, einer Frau, die nicht mit Manneskraft oder Waffengewalt, sondern mit List und Schlagfertigkeit den Feind in die Flucht schlug (mehr dazu im Kasten). Damit auch die nächsten Generationen die Geschichte der Duonna Lupa kennen, steht in Tschlin ein Brunnen, der an die Heldin mit dem Suppentopf erinnert.

Die Bewohner von Tschlin sagen: «Tschlin ist so ruhig, dass wir sogar das Telefon klingeln hören». Diese Behauptung sowie das Dorfmiteinander wurden bei der Aktion «Dorftelefon», einer Marketing-Kampagne von Graubünden Ferien, überprüft. Während sechs Tagen wurden alle Tschliner auf die Probe gestellt, denn wenn die



Durch die Aktion «Dorftелефon» führten die Tschliner Gespräche mit Anrufern aus der ganzen Welt.

Einheimischen das Klingeln des Dorftelefons nicht gehört haben, gewann der Anrufer Ferien und weitere Preise aus Graubünden. Die Woche hat eine beeindruckende Bilanz. Die Tschliner haben 3906 Anrufe entgegengenommen, 79 wurden verpasst. Dank dieser unvergesslichen Aktion mit Anrufen aus der ganzen Welt entstanden spannende Geschichten, die den Tschlinern lange in Erinnerung bleiben werden. Die Werbebranche war begeistert und die Kampagne erhielt international bedeutende Auszeichnungen.

Auch im Jahr 2017 erlangte Tschlin mediale Aufmerksamkeit, denn das Unterengadiner Dörfchen schaffte den Sprung unter die zwölf Finalisten des Wettbewerbs «das schönste Dorf der Schweiz». Zum fünften Mal kürte die Schweizer Bevölkerung 2017 das schönste Dorf des Landes.

Tschlin gelingt es immer wieder aufs Neue, den einzigartigen Ort mit seinem ursprüng-

lichen Charakter zu bewahren und trotzdem offen für Neues zu sein! Ganz nach dem Motto «Tschlin – wo Tradition Mode ist».

Die Heldin mit dem Suppentopf

Am 16. Juli 1499 bereitete Duonna Lupa ein Leichenmahl zu. Sie ist allein zu Hause, als der feindliche Trupp anrückte. Plötzlich traten Kundschafter eines grossen österreichischen Heeres in ihre Küche. Sie kochte gerade Suppe für das ganze Dorf. Auf die Frage, für wen denn all der Inhalt des Topfes sei, erzählte Duonna Lupa schlagfertig, dass in allen Küchen des Dorfes gerade für die Bündner und Eidgenossen gekocht werde, da die jeden Moment eintreffen könnten. Daraufhin verliessen die Landsknechte eilends das Haus, um diese Information dem Hauptmann zu überbringen. Duonna Lupa hetze sofort zur Kirche und alarmierte die Männer, die dem Trauergottesdienst beiwohnten. Sie ergriff eine der Kirchenfahnen und stürzte an der Spitze der Männer den Feinden entgegen. Als die Österreicher den mit wehenden Bannern auf sie zu eilenden Trupp bemerkten, hielten sie ihn für das erwartete bündnerisch-eidgenössische Heer und flüchteten. Die Tschliner setzten ihnen nach und besiegten die feindlichen Truppen vollständig.

Quelle: Rhätische Chronik von Duri Campell, verfasst 1572-1582 in Tschlin



Extra für das Bier angebaute Braugerste von Gran Alpin

Erste Braugerste im Engadin und Bun Tschlin

Die Biobauern Gaby und Gian Denoth betreiben traditionell und nachhaltig Ackerbauterrassen mit dem Anbau von Braugerste. Für die Ackerbearbeitung wie Pflügen, Eggen und Säen setzen die beiden auf die Hilfe von Ackergäulen, die aufgrund ihres ruhigen Gemüts und kräftiger Struktur prädestiniert sind. In den Wintermonaten setzen sie die Pferde für die traditionelle Forstarbeit ein. So kann punktuell auch in Forstreservaten gearbeitet werden und das ohne Belastung für die Biodiversität. Auch wenn das kaum zu glauben ist, wenn die Ökologie und nicht die Termine im Zentrum stehen, können die Eheleute Denoth sogar gegen die Preise moderner Forstunternehmen mithalten.

Bestimmt sind Ihnen die beiden Worte «Bun Tschlin» während Ihres Aufenthaltes bei uns im Unterengadin bereits ins Auge gestochen, mit seinen Flaggschiff-Produk-

ten, dem Biera Engiadinaisa oder dem Käse von Che Chaschöl. Bun Tschlin ist aber noch viel mehr, es ist die Marke der Gemeinde Valsot, die Regionalität und Innovation widerspiegelt. Von einem anderen Blickwinkel aus kann dieser Zusammenschluss, welcher für die Attribute nachhaltig, einheimisch und natürlich steht, auch als Gütesiegel betrachtet werden. Ein Gütesiegel für den Natur- und Lebensraum, sanften Tourismus und ökologische Spitzenprodukte. Das Angebot ist breit gefächert, es reicht von A wie Ausgleich oder Apfelessig, über C wie Camping oder Coiffeur, D wie Dorfladen, M wie Möbel oder Marketing, bis hin zu W wie Wohlbefinden oder Z wie Ziegensalsiz.

Einheimische Vielfalt

Chaista Bun Tschlin

Das spezielle Geschenk, ein pfiffiges Produkt aus Valsot. Die Föhrenholzkiste von Curdin Müller oder die handgemachte Filztasche von Deta Gustin enthält Produkte vom Bio-Bauernhof Janett, Geiss- und Schafkäse von der Käserei Che Chaschöl, frisch gebräutes Bier der Bieraria Tschlin und feine Konfitüre der Familie Etter in San Niclà. Der Inhalt kann je nach Saison und Verfügbarkeit der Produkte variieren oder kann nach Wunsch selbst zusammengestellt werden. Die «Chaista Bun Tschlin» kann in der Butia Tschlin oder in der Butia Strada bestellt werden, welche Ihnen anschliessend direkt nach Hause zugestellt wird.



Käsereibesichtigung mit Degustation

So ein Käse! – che chaschöl! In der Käserei «Che Chaschöl» in Tschlin wird die Milch von einheimischen Produzenten zu qualitativ hochstehenden Käse- und Joghurtspezialitäten verarbeitet. So ist das Motto der Chascharia, der romanische Begriff für Käserei, auch Qualität statt Quantität sowie klein und fein und setzen dabei auf Nischenprodukte. Besichtigen Sie die Spezialitätenkäserei und erleben Sie, wie einheimischer Kuh-, Ziegen- und Schafmilchkäse hergestellt wird und degustieren Sie die vielfältigen Käsevariationen. Weitere Informationen finden Sie in der saisonalen Broschüre «Ferientipps».



Schmuckstücke aus der Druckwerkstatt

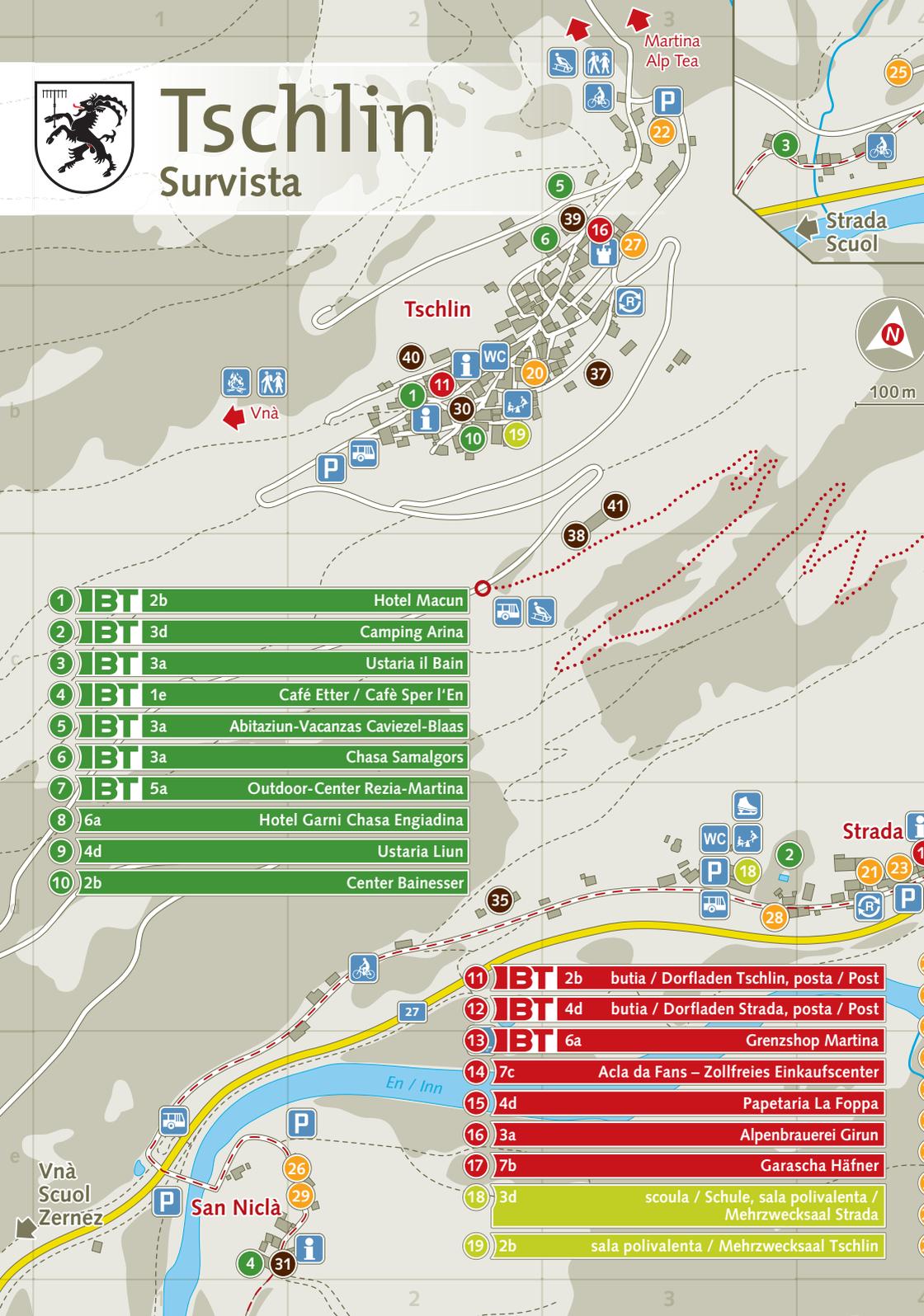
Das Museum Stamparia Strada steht auf der Liste der Schweizer Kulturgüter von nationaler Bedeutung. Es wird zweisprachig romanisch-deutsch geführt und leistet einen Beitrag zum Erhalt des romanischen kulturellen Erbes. Das Museum organisiert Führungen und Workshops, bei denen die Möglichkeit besteht, individuell einen Text zu setzen, zu drucken oder gar sein eigenes Papier zu schöpfen. Die Stamparia verkauft einige Schmuckstücke aus der eigenen Druckwerkstatt sowie andere interessante Produkte aus dem Bereich Druckgeschichte und Unterengadiner Kunst. Alle Produkte können auch vor Ort bei einem Besuch gekauft werden.





Tschlin

Survista



- 1 | BT 2b Hotel Macun
- 2 | BT 3d Camping Arina
- 3 | BT 3a Ustaria il Bain
- 4 | BT 1e Café Etter / Café Sper l'En
- 5 | BT 3a Abitaziun-Vacanzas Caviezel-Blaas
- 6 | BT 3a Chasa Samalgors
- 7 | BT 5a Outdoor-Center Rezia-Martina
- 8 | 6a Hotel Garni Chasa Engiadina
- 9 | 4d Ustaria Liun
- 10 | 2b Center Bainesser

- 11 | BT 2b butia / Dorfladen Tschlin, posta / Post
- 12 | BT 4d butia / Dorfladen Strada, posta / Post
- 13 | BT 6a Grenzshop Martina
- 14 | 7c Acla da Fans – Zollfreies Einkaufscenter
- 15 | 4d Papetteria La Foppa
- 16 | 3a Alpenbrauerei Girun
- 17 | 7b Garascha Häfner
- 18 | 3d scoula / Schule, sala polivalente / Mehrzwecksaal Strada
- 19 | 2b sala polivalente / Mehrzwecksaal Tschlin

Vnà
Scuol
Zernéz

San Niclà

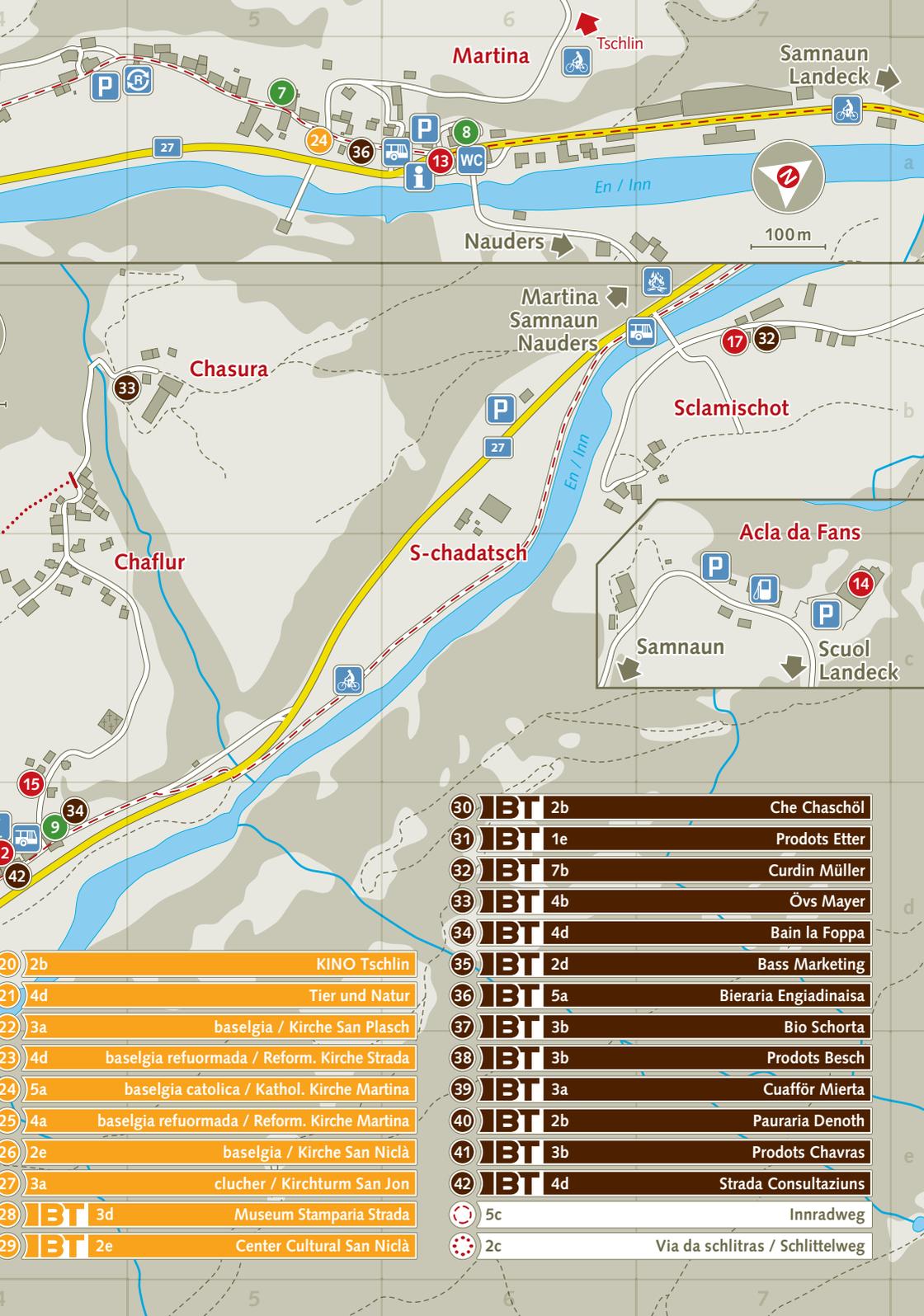
Strada

Martina
Alp Tea

Strada
Scuol



100 m



- 20 2b KINO Tschlin
- 21 4d Tier und Natur
- 22 3a baselgia / Kirche San Plasch
- 23 4d baselgia refuormada / Reform. Kirche Strada
- 24 5a baselgia catolica / Kathol. Kirche Martina
- 25 4a baselgia refuormada / Reform. Kirche Martina
- 26 2e baselgia / Kirche San Niclà
- 27 3a clucher / Kirchturm San Jon
- 28 IBT 3d Museum Stamparia Strada
- 29 IBT 2e Center Cultural San Niclà

- 30 IBT 2b Che Chaschöl
- 31 IBT 1e Prodots Etter
- 32 IBT 7b Curdin Müller
- 33 IBT 4b Övs Mayer
- 34 IBT 4d Bain la Foppa
- 35 IBT 2d Bass Marketing
- 36 IBT 5a Bieraria Engiadinaisa
- 37 IBT 3b Bio Schorta
- 38 IBT 3b Prodots Besch
- 39 IBT 3a Cuafför Mierta
- 40 IBT 2b Pauraria Denoth
- 41 IBT 3b Prodots Chavras
- 42 IBT 4d Strada Consultaziuns
- 5c Innradweg
- 2c Via da schlitras / Schlittelweg



Dank der extensiven Bewirtschaftung erfreut sich die Flora und Fauna wieder einer grossen Artenvielfalt.

Fundaziun Pro Terra Engiadina

Heute zeigt sich die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft in all ihren Facetten von ihrer schönsten Seite. Doch das war nicht immer so, denn noch vor einigen Jahren wurde in der Landwirtschaft der Fokus auf Produktion und Ertrag gesetzt. Durch den Anreiz von Direktzahlungen für Tierhaltung und Strukturverbesserungen setzten auch die Unterengadiner Landwirte auf die Milchproduktion. Der Ackerbau wurde nach und nach von Wiesenflächen abgelöst. Fast geriet die Natur mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna in Vergessenheit und die Ackerbauterrassen verschwanden mehr und mehr. Dadurch veränderte sich nicht nur das Landschaftsbild, auch die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren nahm deutlich ab. Die ehemalige Gemeinde Ramosch erkannte diese Veränderung, ergriff Eigeninitiative und forderte zum Handeln auf. So wurde im Jahr 2009 die Fundaziun Pro Terra Engiadina gegründet mit dem Ziel, die Natur- und

Kulturlandschaft zu erhalten und zu fördern. Dank des Engagements der Interessengemeinschaft, bestehend aus lokalen politischen Gremien, Landwirten, der örtlichen Tourismusorganisation, um nur einige zu nennen, wurde die heutige Gemeinde Valsot als Pilotregion ausgewählt. Pilotregion für ein Landschaftsprojekt auf Bundesebene.

Anfangs mussten die Mitglieder der Stiftung gegen die Schwarzseherei im Allgemeinen sowie gegen die Berufskollegen des Bauernverbandes ankämpfen. Die Landwirte aus Valsot nahmen jedoch mit Begeisterung an diesem Projekt teil. Dank des unermüdlischen Einsatzes der Fundaziun Pro Terra Engiadina mit allen Akteuren dürfen wir uns wieder an den charakteristischen Landschaften und an einer vielfältigen Flora und Fauna erfreuen.

Sommererlebnisse

Warzenbeisserweg

Il giardin da l'En – Der romanische Namen des Engadins leitet sich von «Garten des Inns» ab. Auf den letzten Kilometern vor der Landesgrenze ist dieser Garten besonders fruchtbar, grün, artenreich und intakt. So führt denn auch der Senda dal Magliavirüclas, auf Deutsch Warzenbeisserweg, durch die blumenreichen Wiesen und Weiden der Tschliner Terrassenlandschaft. Mit ihrem Reichtum an Brutvogelarten, Schmetterlingen und anderen Tierarten sind die Hänge um Tschlin ein Juwel der Biodiversität. Der Warzenbeisserweg regt spielerisch zum Beobachten der Umgebung an und vermittelt auf Info- und Erlebnisposten Wissenswertes über die Natur- und Kulturlandschaft im Unterengadin. Die Wanderzeit auf dem Themenweg von Tschlin nach Strada beträgt ungefähr zwei Stunden. Beide Orte sind bequem mit dem PostAuto erreichbar.



Fliegenfischen am Inn

Der bis zu 30 Meter breite Flussabschnitt des Inns auf dem Gebiet der Fraktion Tschlin bietet perfekte Voraussetzungen zum Fliegenfischen. Das Fliegenfischen unterscheidet sich von anderen Methoden vor allem dadurch, dass die künstlichen Fliegen zum Werfen zu leicht sind und somit das Eigengewicht der Schnur als Wurfgewicht verwendet wird. Von ruhigen und langen Rieselstrecken bis hin zu schnellen Wasserabschnitten bietet der Inn alles für den Anfänger bis hin zum Profi. Die besten Fangfolge erzielt man mit der Präsentation gängiger Imitationen von Stein-, Köcher- sowie Eintagsfliegen als Nymphen oder Trockenfliegen gefischt. Die hier dominierende Bachforelle kann stattliche Grössen erreichen, jedoch ist der Durchschnitt zwischen 25 bis 35 cm. An der Landesgrenze gibt es vereinzelt auch Äschen und Regenbogenforellen.



Innradweg

Am rauschenden Inn entlang führt eine Velotour durchs gesamte Unterengadin. Im oberen Teil des Tales durchquert der Innradweg die Dörfer Guarda und Ftan mit einer herrlichen Panoramansicht. Ab Scuol folgt die Route malerisch dem Inn entlang bis an die Landesgrenze in Martina. Auf diesem Abschnitt bekommt man immer wieder einmal einen Blick auf die Orte Sent, Ramosch sowie das hochgelegene Dorf Tschlin und die Weiler Strada, Chaflur, San Niclà und Sclamischoj im Tal. Bei San Niclà, wo die Flussseite gewechselt wird, kann man zuerst dem Inn noch etwas folgen und erreicht dann eine schön gelegene Feuerstelle. Nach Fortsetzung der Tour auf der anderen Flussseite befindet man sich bei Strada, wo eine revitalisierte Auenlandschaft, eine Schatztruhe der Natur, bestaunt werden kann.





Center Baineser – abschalten und Kräfte sammeln in der intakten Natur von Tschlin.

1 Bergdorf – 2 Welten

Man nehme ein idyllisch gelegenes Engadiner Bergdorf, fügt einen Kung-Fu-Shaolin-Meister und Tai Chi-Shaolin-Meister hinzu und vermengt es mit einem innovativen Jungunternehmer. Heraus kommt ein einzigartiger Rückzugsort mit Shaolin-Center.

Baineser, das ist romanisch und bedeutet auf Deutsch so viel wie «sich gut fühlen». Der Initiant des Shaolin-Centrums stammt ursprünglich aus dem Engadin, war jedoch in den letzten Jahren in der internationalen Hotellerie tätig. Mit der Zeit verspürte er den Wunsch nach einer Auszeit. So kam es, dass er sich während vier Monaten in der Provinz Shandong in China in ein Shaolin-Kloster zurückzog. Tief beeindruckt von der Lebensführung der Mönche kehrte er wieder heim mit der Vision, die Möglichkeit der ganzheitlichen Lebensweise mit anderen zu teilen. Das leerstehende, ehemalige Schul-

haus von Tschlin bot sich als idealer Ort für das Wohlfühlzentrum an. Seit Anfang 2017 betreibt nun Corsin Biert und sein Team das Baineser in Tschlin für Einheimische und Gäste. Angefangen bei einer 90-minütigen Lektion über mehrstündigen Unterricht bis hin zur Hotelübernachtung ist das Angebot von Baineser sehr vielfältig. Auch beim Essensangebot hält sich Corsin Biert an die fernöstliche Kultur. Es gibt ausschliesslich vegetarische und saisonale Küche, welche zusammen mit dem Sternekoch Alfred Hitzberger entwickelt wurde.

Chapella Erni

Seit 1960 ist die Formation von Anton Erni bekannt. Die in Bauernfamilien entstandene Musikrichtung mit Einflüssen aus Österreich und Italien ist einzigartig in der Schweiz. Sohn Jachen setzte die Familientradition mit seinen Schwestern und Kindern fort.

Kultur erleben

Center cultural Baselgia San Niclà

Das Kulturzentrum Baselgia San Niclà wurde im Jahre 1987 von Initiativen und kulturinteressierten Persönlichkeiten gegründet. Von Beginn an galt es, das kulturelle Leben in der Region zu bereichern. Mit Elan setzt sich der Kulturverein für eine lebendige Kultur ein, indem sie ganzjährig künstlerisch wertvolle Darbietungen wie Konzerte, Vorträge, Lesungen, Theater und Ausstellungen organisiert, welche mehrheitlich im Sommer stattfinden. Dank einem starken Verein und einem engagierten Publikum können bekannte Künstlerinnen und Künstler wie auch weniger bekannte Jungtalente nach San Niclà eingeladen werden. Die Kirche wurde im späten 12. Jahrhundert gebaut und in den 1980er Jahren renoviert und bietet eine äusserst angenehme Atmosphäre und eine ausgezeichnete Akustik.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Tschlin vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 80 Prozent der Einwohner sind romanisch sprechend. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanisch noch die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Tschliner Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader

allegra

a revair
bun di
buna saira
buna not
bellas vacanzas
grazcha fich
bun viadi

Deutsch

«grüezi»,
guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

KINO Tschlin

Im Jahr 2013 löste sich der Verein «Runal da Tschlin», der sich um den ehemaligen Skilift kümmerte, auf. Die letzte Generalversammlung entschloss sich einen Teil des Geldes durch die Auflösung Angelo Andina für ein neues kulturelles Angebot in Tschlin zu geben. Er gründete darauf den Club «KINO Tschlin» und realisierte ein Kino in einem alten Stall für rund 40 Personen. Das KINO Tschlin zeigt eine breite Auswahl an Filmgenres. Pro Jahr sind es mindestens zwölf Filme, die im kleinen aber feinen Kino gesehen werden können. Der Club ist ein Kollektiv und finanziert durch die Mitgliedschaften und Spenden. Die Mitglieder geniessen dafür freien Eintritt im KINO Tschlin.





Jeder Dorfplatz hat seinen eigenen Charakter.

Nachhaltige Dorfentwicklung

Wie viele Gemeinden im Alpenraum kämpfen auch die Engadiner Dörfer neben der Überalterung ebenso mit dem Wegzug ihrer Einwohner, sodass viele Häuser leer stehen.

Die damalige Gemeinde Tschlin hat sich bereits Anfang der Jahrtausendwende mit der Problematik auseinandergesetzt und die Entwicklungsstrategie «Tschlin 2000» angestossen, die aufgrund einer Umfrage bei der Bevölkerung entstanden ist. Die Tschliner Bevölkerung wünschte sich die Erhaltung ihrer Kultur, ihrer Sprache und des Dorfbildes. Die Privatisierungspolitik hat dazu beigetragen, dass im Bergdorf Tschlin die Poststelle und die Schule geschlossen wurden, wodurch die Attraktivität für Neuzuzüger gesunken ist. Deshalb hat sich die damalige Gemeinde Tschlin entschieden, sich dem Gemeindeforum «Allianz in den Alpen» anzuschliessen. Einem Netzwerk bestehend aus verschiede-

nen alpinen Gemeinden, die alle ein gemeinsames Ziel verfolgen, nämlich Berggebiete als Lebensraum nachhaltig zu gestalten. Die Massnahmen und Strategien basieren alle auf der Grundlage der sogenannten Alpenkonvention, welche im Jahr 1991 unterzeichnet wurde. Acht Alpenstaaten – Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, Schweiz, Slowenien und Monaco sowie die heutige Europäische Union – verabschiedeten die gemeinsamen Rahmenkonventionen. So hat die Gemeinde unter anderem strengere Richtlinien im Baugesetz zum Thema Erstwohnungsanteil erlassen, um zu verhindern, dass leerstehende Häuser als Ferienhäuser umgenutzt werden. Eine Politik mit dem Ziel die Wertschöpfung einer touristischen Entwicklung im Dorf zu behalten, aber auch durch Heimatschutz neben der Denkmalpflege die Lebensqualität für die Dorfbevölkerung attraktiver zu gestalten.

Wintererlebnisse

Langlauf

Zwischen Scuol und Martina führt die 21 Kilometer lange Talloipe dem Inn entlang. Am östlichen Dorfrand von Scuol startet die Loipe flach abfallend und bahnt sich den Weg mal links, mal rechts des Flusses, mal durch offenes Gelände und mal durch lichten Wald bis nach Martina. Mit drei Zusatzschlaufen, die zum Teil steile Teilstücke enthalten, bietet die Talloipe auch für Kenner der Strecke genügend Abwechslung. In den Dörfern Sur En, Ramosch, Strada, Scamischoth und Martina ist dank den PostAuto-Haltestellen immer wieder ein Ein- oder Ausstieg möglich, zudem bestehen verschiedenen Einkehrmöglichkeiten. Ein Höhepunkt bildet jeweils der traditionelle Volkslauf «Passlung Martina – Scuol». Wie der Name bereits verrät, verläuft das Rennen von Martina hoch nach Scuol und verlangt von den Teilnehmenden so einiges ab.



Schlitteln

Der vier Kilometer lange Schlittelweg von Tschlin nach Strada bietet eine rasante Abfahrt. Der präparierte Weg beginnt beim Dorfeingang und führt über die offenen Terrassen unterhalb von Tschlin. Vorbei an einem Bauernhof und durch den Wald gelangt man nach Chaflur und schliesslich nach Strada. Jedes Jahr findet hier auch ein Schlittenrennen statt, wo die Einheimischen auch Gäste herzlich willkommen heissen. Im Anschluss gibt es jeweils ein Knödelessen im Hotel Macun. Ein weiterer Schlittelweg lässt sich bestens mit etwas Winterwandern verbinden: der Schlittelweg Tschlin – Scamischoth. Hierzu läuft man vom Dorfeinde dem präparierten Weg entlang. Nach zirka zwei Kilometern und einer halben Stunde wandern mit herrlichem Panorama, kann man sich auf den Schlitten setzen und bis zur PostAuto-Haltestelle Scamischoth fahren.



Skitourenvielfalt

Tschlin ist ein wahrer Geheimtipp für Skitouren-Begeisterte und bietet eine Fülle an attraktiven Tourenmöglichkeiten. Ideal für Einsteiger ist die Tour auf den Mot da las Amblanas. Das Gelände ist einfach, besticht jedoch durch eine schöne Aussicht. Beim ersten Abschnitt des Aufstiegs im Wald ist es gut möglich, dass Spuren von Hirsch, Reh oder Hase zu sehen sind. Die Skitouren Malmurainza und Muttler sind sehr schöne Touren. Sie sind zwar ziemlich anspruchsvoll und technisch, die Aufstiege werden dafür mit genialen Abfahrten belohnt. Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Skitouren auf eigenes Risiko.



Wandervorschläge im Sommer

Warzenbeisserweg

Der Weg verläuft von Tschlin zuerst ein Stück auf der Autostrasse, danach biegt der Weg rechts ab. Von hier weg geht man auf einer Naturstrasse und ab und zu auf einem Pfad, welcher runter bis nach Strada durch Wiesen und Wälder führt. Der Warzenbeisserweg, auch ein schöner Spazierweg, ist mit blauen Schildern gekennzeichnet.

Dauer: 1 h 20 min
Länge: 4.2 km
Höhenmeter aufwärts: 15 m
Höhenmeter abwärts: 448 m
öV: PostAuto-Verbindung
Strada – Tschlin

Tschlin – Pruéra – Tschlin (Rundweg)

Von der PostAuto-Haltestelle geht es zum Dorfausgang über den Bach und der ansteigenden Strasse entlang. Durch Wiesen und Wälder verläuft der Weg hoch auf die Lichtung von Praditsch. Bei Pruéra ist der höchste Punkt der Wanderung erreicht. Danach beginnt der Abstieg zurück nach Tschlin vorbei an Bergbächen und Waldabschnitten.

Dauer: 3 h 20 min
Länge: 7.8 km
Höhenmeter aufwärts: 474 m

Tschlin – Alp Tea (Rundweg)

Von Tschlin aus geht es nach Osten zur Kirche und dann einem Naturweg entlang. Es eröffnet sich ein wunderschöner Ausblick auf das Dreiländereck, der bis hoch zur Alp Tea genossen werden kann. Im Sommer ist die Alp bewirtet. Zurück geht es auf dem gleichen Weg oder alternativ bei der Abzweigung unterhalb Tschigliavs in die andere Richtung.

Dauer: 4 h 45 min
Länge: 13.4 km
Höhenmeter aufwärts: 634 m

Tschlin – Vadrain – Vinadi

Beim östlichen Dorfausgang von Tschlin geht der Weg in Richtung Mundaditsch. An den Lichtungen Vadrain, Pra d'Arsüras und Pra da la Zipla vorbei gelangt man schliesslich nach Vinadi, wo sich ein Besuch des Altfinstermünz lohnt. Das letzte Teilstück ist teilweise sehr felsig, dafür abwechslungsreich.

Dauer: 4 h 30 min
Länge: 12 km
Höhenmeter aufwärts: 242 m
Höhenmeter abwärts: 661 m
öV: PostAuto-Verbindung
Vinadi – Tschlin

Fuorcla Salet

Über einen alten Schmugglerpfad führt die Wanderung über den Einschnitt Val Sot hoch zur Fuorcla Salet, dem höchsten Punkt der Wanderung. Durch ein Geröllfeld geht es anschliessend hinab ins Val Sampuoir und weiter zum Weiler Acla da Fans an der Samnaunerstrasse. Die Tour ist teilweise weglos, aber markiert.

Dauer: 7 h 15 min
Länge: 14.6 km
Höhenmeter aufwärts: 1338 m
Höhenmeter abwärts: 1314m
öV: PostAuto-Verbindung
Acla da Fans – Tschlin

Schwarz- und Grünsee am Dreiländereck

Von San Niclà führt der Weg über Lichtungen und Wälder zur Schweiz-/Österreichischen Grenze. Kurz danach biegt man zum Grünsee ab. In der Nähe befindet sich der Dreiländerpunkt Schweiz/Österreich/Italien. Vom Grünsee geht es hinunter zum grösseren Schwarzsee. Der Abstieg erfolgt über den Kleinmutzkopf bis nach Nauders.

Dauer: 7 h 30 min
Länge: 13.9 km
Höhenmeter aufwärts: 1167 m
Höhenmeter abwärts: 824 m
öV: Stündliche PostAuto-Verbindung
Nauders – San Niclà

Wandervorschläge im Winter

Tschlin – Strada (ab Abzweigung)

Unterhalb von Tschlin bei der PostAuto-Haltestelle «Tschlin, Terza Storta» zweigt ein Feldweg ab. Über die Terrassen führt der Weg nach Chaflur und schliesslich nach Strada. Bei der PostAuto-Haltestelle «Strada i. E., Cuncalada» hat man Anschluss zurück nach Tschlin.

Dauer: 50 min
Länge: 2.5 km
Höhenmeter aufwärts: 31 m
Höhenmeter abwärts: 143 m
öV: PostAuto-Verbindung
Strada – Tschlin

Tschlin – God sur las chasas (Rundweg)

Zuerst geht es durch das Dorf Tschlin anschliessend erreicht man leicht ansteigend einen Aussichtspunkt. Weiter verläuft der Weg durch den Wald «God sur las chasas» und führt über die Terrassenlandschaft zurück nach Tschlin.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 4 km
Höhenmeter aufwärts: 152 m

Tschlin – Martina

Im Dorf Tschlin beginnt der Weg ansteigend bis zur Kirche. Von dort geht es hinunter über offenes Gelände, im Mittelteil dann durch einen steilen Bergwald. Anschliessend gelangt man hinunter zum Talboden, teilweise der alten Strasse folgend, nach Martina.

Dauer: 2 h 30 min
Länge: 8.8 km
Höhenmeter aufsteigend: 160 m
Höhenmeter abwärts: 660 m
öV: PostAuto-Verbindungen
Martina – Tschlin

Schneeschuhtour San Niclà – Sclamischot

Startend bei der PostAuto-Haltestelle «Strada i. E., San Niclà» geht es zuerst durch den Weiler San Niclà, vorbei am Restaurant Sper l'En. Danach geht es stetig ansteigend bis zum Waldrand. Oben angekommen kann man den schönen Ausblick hoch zu Tschlin geniessen. Anschliessend geht es durch den Wald bis nach Sclamischot.

Dauer: 2 h
Länge: 4.7 km
Höhenmeter aufsteigend: 269 m
Höhenmeter absteigend: 288 m

Skitour Mot da las Amblanas

Vom Dorf Tschlin los durch den Wald, wo es meist eine Spur hat, wird die Tour in Angriff genommen. Nach der Waldgrenze erreicht man ein kleines Plateau, von da weg wird es etwas steiler. Dann geht es auf eine Kuppe, dieser entlang bis zum Gipfel, während man die ganze Zeit eine herrliche Aussicht hat. Die Abfahrt verläuft auf demselben Weg zurück.

Dauer Hinweg: 3 h 30 min
Länge: 4.5 km
Höhenmeter aufwärts: 1250 m
Bemerkung: Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Skitour auf eigenes Risiko.

Schlittelweg Tschlin – Strada

Der Einstieg des Schlittelweges befindet sich beim Dorfeingang Tschlin, südlich geht der präparierte Weg in Richtung Hauptstrasse, bevor man eine Linkskurve einschlägt und nach Val Puntots fährt. Über die offenen Terrassen unterhalb von Tschlin und dann teilweise im Wald, fährt man dem Schlittelweg entlang bis nach Strada zur PostAuto-Haltestelle.

Dauer: 15 min
Länge: 2.9 km
Höhenmeter abwärts: 436 m
öV: PostAuto-Verbindung
Strada – Tschlin

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Informationen zu Ferienwohnungen erhalten Sie bei der Gäste-Information Scuol.

Hotel Macun

Das Hotel Macun, ehemals ein Engadiner Bauernhaus, verfügt über sechs gemütliche, individuelle Doppelzimmer. Es ist der geeignete Ort, um die Einheimischen kennenzulernen, ein Gefühl für das Romanisch zu bekommen und die traditionelle Küche zu genießen.

Hotel Macun
7559 Tschlin
Tel. +41 (0)81 866 32 70
info@hotelmacun.ch
hotelmacun.ch

Hotel Garni Chasa Engiadina

Die Chasa Engiadina bietet eine grenznahe Unterkunft für günstige Preise. Vor allem Biker, Radfahrer und Wanderer sind hier herzlich willkommen.

Hotel Garni Chasa Engiadina
7560 Martina
Tel. +41 (0)81 866 35 35
chasa-engiadina@bluewin.ch

Center Baineser

Das Center bietet nicht nur Unterricht in Tai Chi, Shaolin Kung Fu und Qi Gong, sondern auch Zimmer zum Übernachten, die mit natürlichen und biologischen Materialien erstellt sind. In der Küche werden Kräuter, Tee und Gemüse aus dem eigenen Garten verwendet.

Center Baineser
7559 Tschlin
+41 (0)81 866 32 32
info@baineser.com
baineser.com

Camping Arina

Der kleine aber feine Camping steht für naturnahe und abenteuerliche Ferien im Engadin. Es kann in einem Tipi-Zelt, in Family-Pods oder klassisch im Wohnwagen übernachtet werden.

Camping Arina
7558 Strada
Tel. +41 (0)81 866 32 24
campingarina.ch

Outdoor-Center Rezia-Martina

Die Familien- und Gruppenunterkunft ist ein ideales Basecamp für Outdoor-Sport im Dreiländereck. Als Seminarhaus eignet es sich für Projektwochen in Natur, Kultur, Sport, Gesundheit und Nachhaltigkeit.

Outdoor-Center Rezia-Martina
7560 Martina
Tel. +41 (0)79 702 49 61
rezia-martina.ch

Café Etter / Café Sper l'En

Gemütliches Beisammensein gibt es im Café Etter in San Niclà am Innradweg bei feinem Kaffee und selbstgemachten Engadiner Nusstorte. Zudem hat es auch eine Auswahl an kleinen Snacks.

Café Etter / Café Sper l'En
7558 Strada
Tel. +41 (0)81 866 36 47
am.etter@bluewin.ch

Ustaria Liun

Das kleine Restaurant in Strada verspricht gemütliche Abende in freundlicher Atmosphäre und bietet diverse Snacks an.

Ustaria Liun
7558 Strada
Tel. +41 (0)79 302 48 69

Ustaria il Bain

Der Allerlei-Laden in einem Heustall ist zugleich auch eine aussergewöhnliche Ustaria, die es zu entdecken gibt.

Ustaria il Bain
7560 Martina
Tel. +41 (0)79 351 72 73

Tschlin in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «Ferientipps»

Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationen sowie online unter scuol-zernez.com/ferientipps.



Basisbroschüre «Bellas vacanzas»

In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO Welterbe, Schweizer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele.



Sommerkarte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Zernez Informationen zu Wander- und Bikerouten, Spielplätzen, Feuerstellen, Erlebnis- und Spazierwegen sowie Sehenswürdigkeiten. Weitere Informationen finden Sie unter scuol-zernez.com/karte.



Winterkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter scuol-zernez.com/karte.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «allegra» begrüßen sich die Romanen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair. Das Magazin erscheint zwölf Mal mit einer Gesamtauflage von 132'000 Exemplaren pro Jahr.



Internetseite Engadin Samnaun Val Müstair

Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol Zernez haben sich per 1. Januar 2011 zur Destination zusammengeschlossen. Auf der Internetseite engadin.com finden Sie weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Nationalparkregion.





Die «Ischla da Strada» gleich neben San Niclà ist ein wertvolles Naturschutzgebiet mit einer grossen Artenvielfalt von Vögeln, Amphibien und Insekten.

Gäste-Info Tschlin
c/o Butia Tschlin
7559 Tschlin

Gäste-Info Strada
c/o Butia Häfner
7558 Strada

Gäste-Info Martina
c/o Grenzshop
7560 Martina

Tel. +41 (0)81 861 88 00
info@engadin.com
tschlin.ch
scuol-zernez.com

